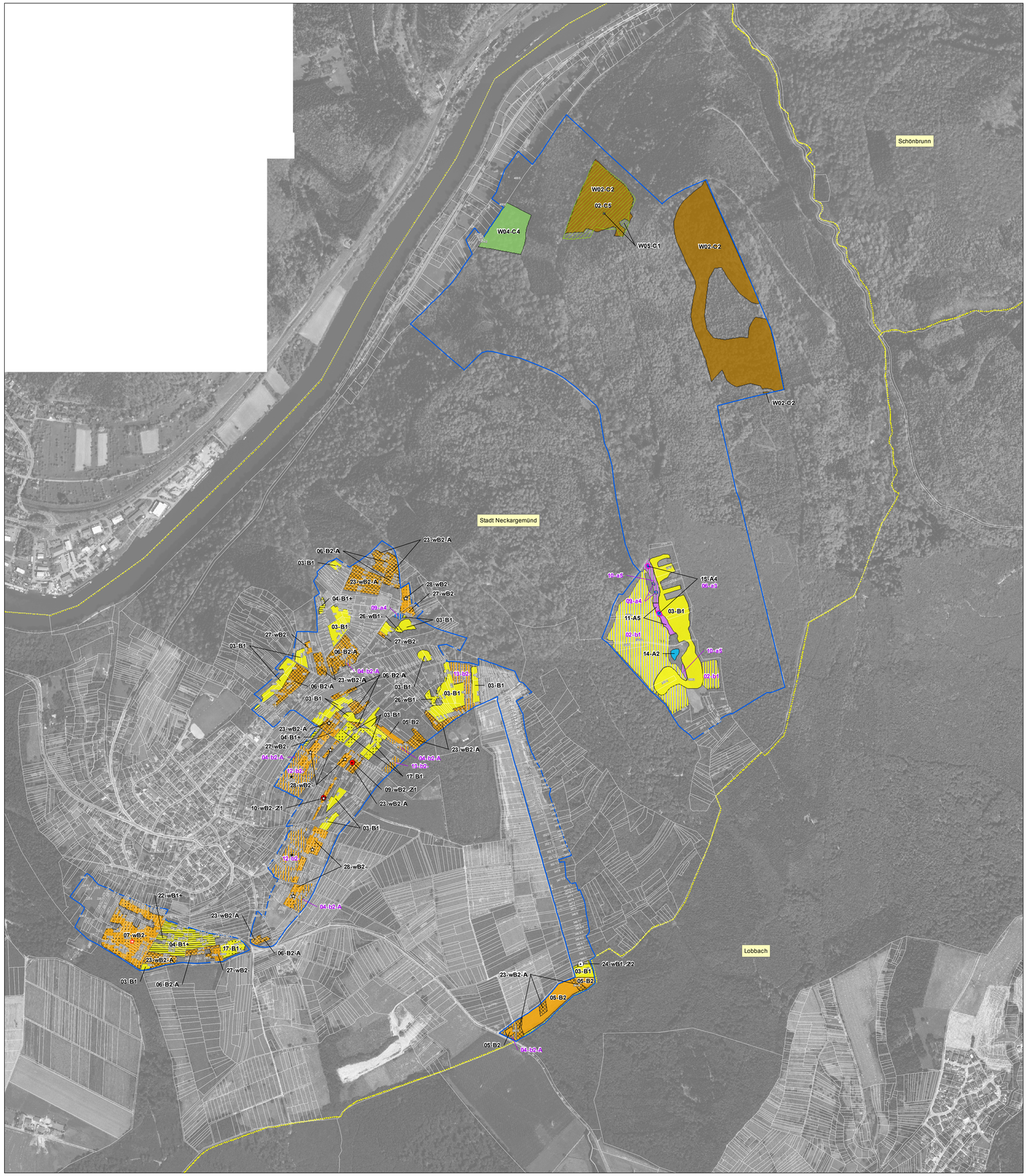
Natura 2000 - Managementplan 6619-341 "Odenwald-Neckargemünd"



Legende

01-A1 Beschriftung der Erhaltungsmaßnahmenflächen in Großbuchstaben
01-a1 Beschriftung der Entwicklungsmaßnahmenflächen in Kleinbuchstaben
(bei Maßnahmen im Wald wird ein "W" vorangestellt)

Erhalt.-Maßn.	Entw.-Maßn.	Maßn.-Kürzel		LRT / Arten[1]	Seite Text
			Gewässer und Ufer		
		A1	Zurzeit keine Maßnahme, Entwicklung beobachten	91E0* / 3260	52
		A2	Zeitweiliges Ablassen - Winterung	3150	52
		A3 / a3	Entnahme von Gehölzen zur Verminderung der Beschattung	3150 / 1166	53 / 64
		A4 / a4	Räumung von Stillgewässern zur Verhinderung der Verlandung	3150 / 1166	53 / 64
		A5 / a5	Hochsommermahd mit Abräumen, alle 2 bis 3 Jahre oder selektives Entfernen von Gehölzen	6430	54 / 65
		a6	Extensivierung von Gewässerrandstreifen	3260 / 91E0* / 6430	65
		a7	Herstellen eines naturnahen Gewässerlaufs mit Maßnahmen zur Stützung der Gewässersohle	3260 / 91E0* / 6430	66
		wA8	Wiederherstellung einer Lebensstätte des Kammmolches: Konzept zur Wiederansiedlung des Kammmolches im NSG "Todtenbronnen" mit Überprüfung möglicher Ursachen des nicht mehr erbrachten Nachweises	1166	55
			Grünland Maßnahmen zur Wiederherstellung von Verlustflächen gegenüber der Grünlandkartierung von 2003 werden durch ein vorgestelltes "w" gekennzeichnet.		
		B1 / b1	Ein- bis zweischürige Mahd mit Abräumen, 1. Schnitt ab Mitte Juni	6510	57 / 67
		B1-(wB1-)	Zur Aushagerung wird ein vorübergehender Düngerverzicht empfohlen	6510	57
		B1+ / b1+ (wB1+)	Zur Förderung des Anteils an Krautarten bei verarmten Beständen wird eine kontrollierte Aufdüngung empfohlen	6510	57 / 67
		B2	Zwei- bis dreischürige Mahd mit Abräumen, 1. Schnitt ab Anfang Juni, 2. Schnitt nach mindestens 8-wöchiger Nutzungspause	6510	58
		B2-A / b2-A (wB2-A)	Zur Aushagerung wird in den ersten 3 bis 5 Jahren ein zusätzlicher Schnitt empfohlen	6510	58 / 67
		b2-(wB2-)	Zur Aushagerung wird ein vorübergehender Düngerverzicht empfohlen	6510	58 / 67
☆	*		Aufgabe der Weidenutzung und Überführung in extensive Mahd (Mahdregime s. oben)	6510	
☆			Ziege- und Schafkoppel: statt extensiver Mahd Koppelhaltung mit intensiver Bestoßung zur Wiederherstellung möglich	6510	
			Zusätzliche bzw. vorbereitende Maßnahmen zur Wiederherstellung von Mageren Flachland-Mähwiesen:		
		Z1	Gehölzaufkommen / -anflug beseitigen	6510	
		Z2	Ausweisung von Pufferstreifen oberhalb der Mähwiese	6510	
			Maßnahmen im Wald		
		C1	Keine Maßnahme, Entwicklung beobachten - Überprüfung alle 5 bis 10 Jahre	8220 / 8130	61
		C2	Naturnahe Waldwirtschaft fortführen	9110	61
		C3	Seltene naturnahe Waldgesellschaften aufwerten: Entnahme standortfremder Baumarten vor der Hiebsreife	91E0*	62
		C4	Besondere Waldpflege im Schonwald "Neckarhalde": Entwicklung zum Dauerwald, Förderung standortheimischer Baumarten, Totholzanteile erhöhen	9110	62
		C5	Erhalt des Vorkommens des Europäischen Dünnfarns: Beseitigung von Verjüngung standortfremder Baumarten, Verzicht auf Bodenkalkung	1421	63
		c6	Nutzungsverzicht aus ökologischen Gründen	91E0*	68

[1]Codes der Lebensraumtypen (LRT) nach Anh. I FFH-Richtlinie

3150	Natürliche nährstoffreiche Seen
3260	Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
6430	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Flachland-Mähwiesen
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation
9110	Hainsimsen-Buchenwälder
91E0*	Auwälder mit Erle, Esche, Weide

[1]Codes der Arten nach Anh. II FFH-Richtlinie

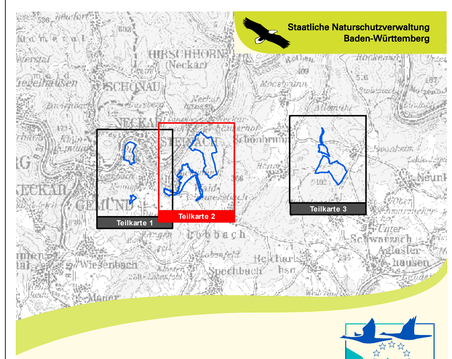
1166	Kammmolch *(Triturus cristatus)*
1421	Europäischer Dünnfarn *(Trichomanes speciosum)*

Grenzen

FFH-Gebiet
Gemeindegrenzen (mit Gemeindename)
Flurstücksgrenzen

N
0 50 100 200 300 400 500 Meter

Kartengrundlagen:
Übersichtskarte 1:200.000 (TÜK200), Orthophoto 1:10.000 (DOP), Automatisiertes Liegenschaftskataster (ALK)
© Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) (www.lgl-bw.de) Az.: 2851.9-1/19



Managementplan
für das FFH-Gebiet 6619-341
"Odenald-Neckargemünd"

NATURA 2000

Maßnahmenkarte

Teilkarte 2 von 3

Bearbeiter	FABION GbR Carola Rein, Renate Ullrich
Gezeichnet	Stefanie Gerhard
Gefertigt	Feb. 2016
Stand der Kartierung	Mai - Juli 2013
Maßstab	1:5.000

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

gefördert mit Mitteln der EU